

AUSGABE NOVEMBER 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,



auch dieses Jahr geht es im November wieder um das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Am 25.11. ist der "Internationale Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen" und es startet die 16-Tage-Kampagne von UN Women "Orange The World", die bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, dauert. In vielen Veranstaltungen in Deutschland geht es um das Thema Gewalt in Paarbeziehungen. Über die Medien erreicht uns alle die Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Krieg und durch Terroranschläge. Verlieren Sie angesichts der schrecklichen Nachrichten nicht den Mut. Engagierte Gleichstellungsbeauftragte und Unterstützerinnen braucht es umso mehr. Vielen Dank!

Eine anregende Lektüre wünschen

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion der Vernetzungsstelle

INHALT

AKTUELLE AKTIONEN

KALENDERBLATT DES MONATS

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

EIGENE VERÖFFENTLICHUNGEN

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

AKTUELLE AKTIONEN

Ausstellung "Zapatos Rojos – Rote Schuhe"

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen 2023 laden die Gleichstellungsbeauftragten aus dem Landkreis Oldenburg am 20. November 2023 zur Ausstellung „Zapatos Rojos – Rote Schuhe“ ein. Die „Zapatos Rojos – Rote Schuhe“ sind eine öffentliche und internationale Kunstinstallation, die das Thema Femizide in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken soll. Erstmals wurde dieses Projekt 2009 von der Mexikanerin Elina Chauvet ins Leben gerufen, die damit an den Tod ihrer Schwester erinnerte, die durch Schläge ihres Mannes um Leben gekommen war. Weitere Informationen zur Veranstaltung im Landkreis Oldenburg finden Sie auf der [Website des Landkreises](#).



Kampagne in München startet: "Akutversorgung nach Vergewaltigung"

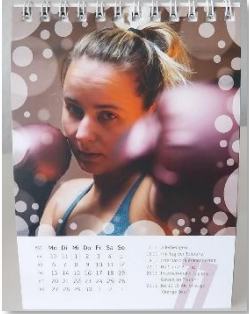
"Du bist nicht allein, es gibt Hilfe, es gibt Unterstützung!" das ist die zentrale Aussage der Kampagne, die möglichst viele Menschen erreichen soll. Sexuelle Gewalt betrifft hauptsächlich Frauen und Mädchen, aber alle Menschen, die vergewaltigt wurden oder sexualisierte Gewalt erlebt haben, können die Akutversorgung in Anspruch nehmen.

Jede Vergewaltigung ist ein Notfall und eine medizinische Versorgung sollte möglichst zeitnah erfolgen – auch dann, wenn keine äußerlichen Verletzungen sichtbar sind. In sieben Münchner Kliniken wird die Versorgung von Opfern sexualisierter Gewalt nach einheitlichen Qualitätsstandards und kostenfrei durchgeführt. Auf Wunsch können bei der ärztlichen Untersuchung auch Spuren und Verletzungen dokumentiert und sichergestellt werden, ohne dass Gewaltopfer Anzeige erstatten müssen.

Informationen mit den Adressen gibt es auf muenchen.de. Die Kampagne wurde vom Gesundheitsreferat, dem Frauen*notruf, IMMA e.V., mit der München Klinik und mit der Gleichstellungsstelle für Frauen umgesetzt.

Übrigens: für Niedersachsen finden Sie Informationen zur Beweisaufnahme unter www.probeweis.de – ab 2024 ist die verfahrensunabhängige und vertrauliche Spurensicherung eine kassenfinanzierte Leistung!

KALENDERBLATT DES MONATS NOVEMBER



Belästigung: Prävention mit Programm

Beschäftigte erleben sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. An wen können sie sich wenden, wie darüber sprechen? Und wie verhält sich eine Führungskraft dazu? „Beim Thema sexuelle Belästigung, Mobbing und Diskriminierung gibt es oft Hemmungen darüber zu sprechen“, erklärt Katrin Vogel, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Und das, obwohl über frühere Frauenförder- und Gleichstellungspläne verpflichtende Fortbildungen hierzu für Führungskräfte, Auszubildende und Studierende der Kreisverwaltung zum Standard wurden. Hemmnisse sollten abgebaut und für das Thema sollte sensibilisiert werden.

Eine Umfrage zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im Jahr 2016 zeigte: Es gab mehr Fälle von sexueller Belästigung als angenommen. Die Verwaltung beschloss, die bisherigen Maßnahmen und die Beschwerdestrukturen auszuweiten. Der Landrat wies die Führungskräfte auf den verpflichtenden Charakter der Fortbildung hin, und Vogel beriet die Verwaltung bei der Erstellung einer Dienstvereinbarung. Sie begleitete die Maßnahmen mit einer Informationskampagne im Intranet und neu entworfenen Aufklebern. Unterschiedlichste Reaktionen der Beschäftigten folgten. „Es wurde darüber gesprochen und diskutiert. Es war raus aus der Tabuzone“, resümiert Vogel. „Wir haben so starken Zulauf, dass die Fortbildung mittlerweile mehrmals im Jahr stattfindet“, freut sie sich. Der Fachbereichsleiter Personal und sie sind immer kurz mit dabei, um zu signalisieren: „Wir sind ansprechbar für Euch!“ Das wirkt. „Inzwischen geben die Beschäftigten Anregungen zur Dienstvereinbarung, Führungskräfte fragen um Rat und mehr Betroffene melden sich.“ Auch die Antidiskriminierungsstelle ist auf das Programm aufmerksam geworden - Unter #betriebsklimaschutz zeigt sie den Landkreis als ein Praxisbeispiel.

Zur [Website des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#).

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Informationen zum Thema Antisemitismus

Die Amadeo Antonio Stiftung hat zahlreiche Materialien zum Thema Antisemitismus erstellt. Sie sind in der Regel als pdf-Dateien kostenlos abrufbar. Aktuell wurde auch eine Handreichung zum Thema „Umgang mit den Folgen des Angriffs auf Israel in der Schule“ veröffentlicht. Die Stiftung unterstützt Lehrkräfte mit der Handreichung gegen antisemitische Parolen mit Bezug zu Israel. Aktuell laufen bis zum 9. November noch die 20. Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus. Auch dazu ist Material online verfügbar. www.amadeu-antonio-stiftung.de



Migration, Flucht und Mädchenarbeit

Die Ausgabe 3/2023 der Fachzeitschrift für Mädchenarbeit „Betrifft Mädchen“ thematisiert Aufgaben, Herausforderungen und Probleme von Mädchenarbeit im Kontext von Flucht und Migration. Denn die Zunahme von unterschiedlichen Krisen, politischen Konflikten und Kriegen wie die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan 2021, den feministischen Freiheitskämpfen im Iran oder dem Angriffskrieg auf die Ukraine betreffen auch die Mädchenarbeit. Diese ist daher verstärkt gefordert, sensibel in Bezug auf diverse Diskriminierungserfahrungen zu agieren und Schutzräume für geflüchtete Mädchen zu schaffen.

Ein Schwerpunkt des Heftes liegt auf dem Zusammenwirken von rassistischer und sexistischer Diskriminierung. Diese Mehrfachdiskriminierung betrifft (häufig) Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung und/oder internationaler Geschichte. Daher ist eine Sensibilisierung für eine intersektionale Betrachtung, also ein Verständnis dafür, dass sich mehrere Diskriminierungen verschränken können, für eine diskriminierungssensible Mädchenarbeit zentral. Es werden Themen wie rassistische Mikroaggressionen, sexualisierte Gewalt, Anforderungen an Schutzkonzepte in pädagogischen Einrichtungen und Empowerment aufgegriffen. Die kurzen Texte sind nach wissenschaftlichen Standards geschrieben und können auch für Gleichstellungsbeauftragte und Engagierte u.a. für die Arbeit mit geflüchteten Frauen interessant sein.

BEM – Betrifft Mädchen: migration flucht mädchen*arbeit. 03|2023, Jg. 36. Beltz Juventa. 59 Seiten, Bestellung auf der [Website des Verlages](#).

Feministische Finanzpolitik. Auch in Krisenzeiten ein blinder Fleck

An der Umsetzung tatsächlicher Gleichstellung der Geschlechter scheitern viele Länder gewaltig. Vor allem die Wirkungen der Budgetpolitik auf die Geschlechter vielerorts immer noch ein blinder Fleck. Das gilt besonders in Zeiten multipler Krisen. Dieser Beitrag widmet sich den Folgen fehlender feministischer öffentlicher Haushaltsplanung und betrachtet die Erfahrungen aus Österreich.

Feministische Finanzpolitik. Auch in Krisenzeiten ein blinder Fleck: Katharina Mader, Sophie Achleitner. Abteilung Analyse, Planung und politische Beratung der Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), Bonn, Juni 2023.

Der Beitrag steht auf der [Website der FES](#) als pdf-Datei zum Download bereit.

FORTBILDUNGEN UND TERMINE DER VERNETZUNGSSTELLE

01.12.2023
Online

Online-Meetings für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen

An jedem 1. Tag des Monats bieten wir von 10:00 – 12:00 Uhr ein Online-Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen an. Sie sind herzlich eingeladen sich einzuwählen. Am Freitag, 01. Dezember 2023 ist das Thema „Neue Führungsmodelle“ geplant.

Stellen in Kommen müssen teilzeitgeeignet ausgeschrieben werden, auch die Führungspositionen. Noch ist die Anzahl derjenigen, die Führungspositionen in Teilzeit ausfüllen eher gering und die Ausnahme. Dazu geistern viele verschiedene Begriffe in der Fachwelt herum wie: Führung in Teilzeit, geteilte Führung, Shared leadership, Top-Sharing – nicht alles ist so einfach im öffentlichen Dienst umzusetzen.

Wir wollen uns verschiedene Modelle anschauen und Erfahrungen sowie Argumente dazu austauschen, die helfen können sich als Gleichstellungsbeauftragte zu positionieren.

Wollen Sie dabei sein? Sie benötigen einen PC, Laptop, Tablet o.ä. mit Kamera, Mikrofon und Lautsprecher. Niedersächsische Gleichstellungsbeauftragte melden sich bitte per Mail an fortbildung@guv-ev.de an.

09. und 10.01.2024
Hannover

Eingruppierungsrecht für kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Geltungsbereich des TVÖD

Gleichstellungsbeauftragte haben die Aufgabe, an allen personellen Angelegenheiten mitzuwirken. Wesentliche Grundlage aller personellen Einzelmaßnahmen im Beschäftigtenbereich ist der TVÖD und hier insbesondere § 12, die Eingruppierung. Ohne Grundkenntnisse im Eingruppierungsrecht wird es den Gleichstellungsbeauftragten allerdings sehr schwer fallen, die ihnen zugewiesenen Beteiligungsrechte sachgerecht wahrzunehmen.

Ziel dieses Seminares ist es, die Grundlagen der Eingruppierung kennenzulernen und anhand der Rechtsprechung über die Eingruppierung von Gleichstellungsbeauftragten die Anwendung in der Praxis zu üben.

Themenschwerpunkte:

- die Eingruppierungsnormen des § 12 TVÖD sowie der Aufbau der Entgeltordnungen zum TVÖD
- Zur Eingruppierung von Gleichstellungsbeauftragten: die aktuelle Rechtsprechung des BAG
- wie lässt sich § 12 TVÖD konkret umsetzen?
- Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten bei Eingruppierungen

Zielgruppe

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte im Geltungsbereich des TVÖD

Referentin

Christine Gehrman, ehemalige Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Gifhorn, Dipl.-Agraringenieurin, Studiensassessorin für Germanistik, Geschichte und Politik

>> [Information und Anmeldung zum Download](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

1.-28.11.2023
München

Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen

In der Landeshauptstadt München finden im November rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November zahlreiche Veranstaltungen statt! Am 25.11. wird es eine Auftaktkundgebung um 14.00 Uhr auf dem Georg-Freundorfer-Platz mit anschließender Demonstration durch die Innenstadt und Schlußkundgebung geben.

Anlässlich des Protesttages finden auch dieses Jahr wieder die Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen statt. Vom 1. bis zum 28. November gibt es in diesem Rahmen über 50 interessante Veranstaltungen, organisiert von einem großen Münchner Aktionsbündnis. Die zentrale Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen findet am 22. November, 18-21 Uhr, im Rathaus statt. Unter dem Motto "Solidarität gegen patriarchale Gewaltverhältnisse" gibt es hier Raum für Austausch und Diskussion. Anmeldung erforderlich unter gst@muenchen.de.

Das Programm der Aktionswochen und nähere Informationen zur zentralen Veranstaltung finden Sie unter <https://gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen>.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München ist Kooperationspartnerin der Aktionswochen.

18.11.2023
Hannover

Fachforum "Frauen zählen!" Für eine geschlechtergerechte Verteilung öffentlicher Mittel.

Die Verteilung öffentlicher Mittel ist ein wesentliches Element der (Finanz-)Politik. Folglich muss sie auch zur Umsetzung des Gleichstellungsauftrags aus Art. 3 Abs. 3 Grundgesetz eingesetzt werden. Unabdingbar ist deshalb eine konsequente Analyse, Steuerung und Evaluation öffentlicher Haushalte. Eine gleichstellungswirksame Haushaltssteuerung in Form des Gender Budgeting ist wesentliche Voraussetzung für eine krisenfeste Gleichstellungspolitik. Der Landesfrauenrat Niedersachsen und die Friedrich-Ebert-

Stiftung wollen dieses Thema aufgreifen, um die aktuelle Diskussion zu befördern. Das Fachforum zielt darauf zu durchleuchten, ob und inwieweit öffentliche Mittel Frauen und Männern unterschiedlich zugutekommen und welche Auswirkungen verteilte Mittel wiederum auf Frauen und Männer haben. So kann transparent gemacht werden, an welcher Stelle Schieflogen entstehen, die dann zu korrigieren bzw. von vornherein zu vermeiden sind. Neben der Frage, ob und inwieweit Frauen weniger von öffentlichen Mitteln profitieren, ist auch die andere Seite der Medaille interessant: Welche zusätzlichen Kosten verursachen Männer, z.B. durch riskantes Verhalten (Autoverkehr, Süchte etc.)? Diese und weitere Fragen sollen diskutiert werden.

Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung finden Sie auf der [Website des Landesfrauenrates Niedersachsen](#).

22.11.2023
Online

Geburtshilfliche Gewalt in Niedersachsen - (K)ein Problem?

Woran kann es liegen, wenn Mütter, Väter oder Babys auch nach vielen Wochen nicht in den Schlaf finden, wenn nach und nach Ängste und Antriebslosigkeit die Lebensqualität derart einschränken, dass eine Familie kaum noch das Haus verlassen kann, die Paarbeziehung als Belastung empfunden wird und warum weint die Frau immer, sobald jemand von Geburt spricht? Gewalt unter der Geburt kann massive Folgen für die psychische Gesundheit einer Familie haben, wenn es zu einer Traumatisierung gekommen ist.

Doch nicht nur Gebärende, Kinder und Väter können durch Gewalt unter der Geburt eine Traumatisierung erleiden, auch Hebammen, Ärztinnen, Ärzte und Studierende können darunter leiden. Die Veranstaltung soll diejenigen unterstützen, die professionell hinhören und die an fachliche Hilfen weitervermitteln, wenn es zu Traumatisierungen durch Gewalt unter der Geburt gekommen ist und er soll einen Beitrag dazu leisten, gewaltfreie Räume für Gebärende zu erhalten oder zu schaffen.

Triggerwarnung: Es werden Themen, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt beinhalten, sowie Diskriminierung und Traumafolgestörungen dargelegt.

Veranstaltung des Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt (LVG& AFS Nds. HB e.V.) und der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen Niedersachsen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/geburtshilfliche-gewalt.

25.11.2023
Weltweit

Internationaler Tag 'NEIN zu Gewalt an Frauen'

Warum wurde gerade der 25. November der Tag "Nein zur Gewalt an Frauen"? An diesem Tag ließ im Jahr 1960 der Diktator der Dominikanischen Republik Trujillo die drei Schwestern Patria, Minerva und Maria Teresa Mirabal ermorden. Sie hatten es gewagt, sich für politische Freiheit im Lande einzusetzen, waren häufig inhaftiert und verhört, aber auf Druck der Kirche doch wieder freigelassen worden, bis sie schließlich zu Widerstandskämpferinnen im Untergrund wurden. Zu Ehren dieser mutigen Frauen wurde 1981 auf dem ersten lateinamerikanischen feministischen Treffen in Bogotá, Kolumbien, ihr Todestag zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen ausgerufen.

1999 verabschiedete auch die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Resolution, die den 25. November zum "International Day to Eliminate Violence Against Women" erklärte. Die Anregung dazu war von UNIFEM (United Nations Development Fund for Women) gekommen, und die Dominikanische Republik, das Land, in dem die Mirabal-Schwester einst ermordet worden waren, hatte den Antrag eingebracht. UN-Women setzt seit 2008 die Kampagne "Orange the World - Färb die Welt orange - 16 Tage voller Aktionen, um Gewalt gegen Frauen zu beenden" um. Sie ist Teil der "UNiTE to End Violence against Women" Kampagne Orange the World des Generalsekretärs der Vereinten Nationen.

Gewalt gegen Frauen ist auch heute noch ein universelles, meistens unbestraftes Verbrechen mit vielen Gesichtern: Ehrenmorde, Zwangsprostitution, Frauenhandel, Zwangsehen, Genitalverstümmelung, sexuelle Belästigung und Nötigung, Vergewaltigung, körperliche und psychische Bedrohung und direkte Gewaltanwendung, geschlechtsspezifische Benachteiligung in Familie, Staat und Gesellschaft.

Weitere Informationen zum Internationalen Tag "NEIN zu Gewalt an Frauen" finden Sie bei [TERRE DES FEMMES e.V.](http://www.terredesfemmes.de)

Zu den Aktionen der Vereinten Nationen gibt es englischsprachige Informationen auf der internationalen Website unter www.unwomen.org sowie deutschsprachige auf der Website www.unwomen.de.

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE



Mitmachaktion "Wir brechen das Schweigen" – zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, zeigen Menschen weltweit mit Aktionen und Kundgebungen ihre Solidarität mit gewaltbetroffenen Frauen. Bereits seit 2015 ruft das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" dazu auf, gemeinsam ein bundesweit sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.

Auch 2023 sind Sie zum Mitmachen eingeladen – lokal vor Ort ebenso wie digital über Social Media. Unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend soll damit Frauen, die Gewalt erleben, Mut gemacht werden. Sie sollen wissen, dass sie nicht allein sind und es Wege aus der Gewalt gibt. Machen Sie rund um den 25. November auf Unterstützungsangebote aufmerksam wie das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" mit der 116 016! Informationen zur Aktion sowie Ideen zur Beteiligung finden Sie auf der [Website des Hilfetelefons](#).

Deutscher Frauenrat | Offener Brief zur EU Gewaltschutzrichtlinie

Gemeinsam mit über 40 Organisationen fordern der Deutsche Frauenrat und die European Women's Lobby (EWL) in einem offenen Brief Deutschland auf, sich auf europäischer Ebene für Vergewaltigung als Tatbestand im EU-Gewaltschutzpaket stark zu machen. [weiterlesen >>>](#)

Rheinland-Pfalz: Kommunalpolitik braucht Frauen

Die Rheinland-Pfälzische Frauenministerin Binz hat die neue Kampagne "Kommunalpolitik braucht Frauen" vorgestellt. Kooperationspartnerinnen dieser Kampagne sind die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sowie die Landfrauenverbände. Ziel ist, den Anteil von Frauen in den Kommunalparlamenten zu erhöhen. Im Vorfeld der Kommunalwahlen am 9.6.2024 finden auch Fortbildungen und weitere Veranstaltungen für interessierte Frauen statt. [weiterlesen >>>](#)

Frauenanteil in Führungsgremien öffentlicher Unternehmen steigt nur langsam

Am 27. Oktober 2023 stellte die Initiative FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e.V. den im Auftrag des Bundesgleichstellungsministerin erstellten Public Women-on-Board-Index (WoB-Index) vor. Die Studie zeigt, dass eine paritätische Besetzung der Führungsgremien öffentlicher Unternehmen in Deutschland noch nicht erreicht ist. In den Aufsichtsgremien der 262 größten Unternehmen mit Bundes- und Landesbeteiligungen stieg der Frauenanteil nur um 1,3 Prozentpunkte auf 37,1 Prozent, in den Geschäftsführungsgremien um 2,5 Prozentpunkte auf 25,7 Prozent. [weiterlesen >>>](#)

Datenerhebung zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland

Im Jahr 2022 wurden 875 Fälle von Menschenhandel von Fachberatungsstellen im KOK-Datentool dokumentiert. Für die Datenauswertung des Bundesweiten Koordinierungskreises gegen Menschenhandel e.V. wurden 733 Fälle freigegeben. Von den Betroffenen waren die Mehrheit Frauen und Mädchen (88 Prozent), wobei 68 Prozent zwischen 22 und 39 Jahren alt waren. Etwa die Hälfte der Betroffenen (52 Prozent) stammten aus westafrikanischen Ländern, während sieben Prozent der Betroffenen aus Deutschland kamen. In 47 Prozent aller Fälle wurde Deutschland als Ort der Ausbeutung angegeben. In 35 Prozent der Fälle wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. [weiterlesen >>>](#)

Juristinnenbund verurteilt Angriff der Hamas auf Israel

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) verurteilt den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel, der seit vergangenem Samstag (07.10.2023) andauert. Die Massaker an der israelischen Zivilbevölkerung und die Geiselnahmen erschüttern uns zutiefst. Es ist unerträglich, dass dies geschieht und von manchen sogar gefeiert wird. „Unsere Solidarität gilt allen Menschen, die unter dem von der Hamas ausgelösten Krieg zu leiden haben. Das sind insbesondere Frauen und Kinder“, sagt djb-Präsidentin Ursula Matthiessen-Kreuder.

Der djb erinnert daran, dass Krieg und Terror immer auch geschlechtsbezogene Gewalt, unter anderem sexualisierte und reproduktive Gewalt, mit sich bringen. Die Gewalt setzt sich auch bei Flucht und Vertreibung fort. Vor allem Frauen und Mädchen sind ihr ausgesetzt. Sie

tragen mit schweren Traumatisierungen lebenslange Folgen mit sich, die immer noch zu oft verharmlost oder verschwiegen werden.

Terroristische Angriffe, völkerrechtswidrige Kriegsführung sowie gewalttätige Ausdrucksweisen patriarchaler Machtstrukturen verletzen grundlegende Rechte vor allem derer, die besonders gefährdet und verletztlich sind. Der djb unterstützt daher, dass die Bundesregierung eine feministische Außenpolitik verfolgt, die auf die Überwindung von Unterdrückungs- und Diskriminierungsmechanismen in internationalen Herrschaftsverhältnissen abzielt. „Feministische Außenpolitik ist Friedenspolitik. Hinter dieser müssen wir alle uns versammeln, gerade mit Blick auf Terror und Krieg“, so djb-Vizepräsidentin Verena Haisch.

(Quelle: Pressemitteilung des Juristinnenbundes vom 13.10.2023)

Weitere Informationen

Zu den Leitlinien feministischer Außenpolitik hat das Auswärtige Amt eine Handreichung veröffentlicht. Sie ist auf der [Website des Auswärtigen Amtes](#) abrufbar.

Die UN Resolution 1325 mit der Agenda „Frauen, Frieden Und Sicherheit“, verabschiedet am 31. Oktober 2000 finden Sie auf der [Website der UN Women](#).

Wirtschaftsnobelpreis geht an Claudia Goldin für Erkenntnisse zu Frauen in der Arbeitswelt

Claudia Goldin wird mit dem Wirtschaftsnobelpreis 2023 geehrt. Die Volkswirtin lehrt an der Harvard University und beschäftigt sich mit geschlechtsspezifischen Unterschieden auf dem Arbeitsmarkt. [weiterlesen >>>](#)

Erwerbstätigkeit von Müttern gleicht sich deutschlandweit immer mehr an

Im Jahr 2022 waren in Deutschland etwa 7 von 10 Müttern mit Kindern unter 18 Jahren erwerbstätig. Wie das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) mitteilt, stieg der Anteil erwerbstätiger Frauen mit minderjährigen Kindern seit 1997 von 58% auf 69%. Gleichzeitig haben sich regionale Unterschiede in diesen 25 Jahren deutlich verringert. Diese und weitere Ergebnisse haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in einer neuen interaktiven StoryMap zum Thema "Familie und Erwerbstätigkeit" veröffentlicht. [weiterlesen >>>](#)

Istanbul-Konvention tritt in der EU in Kraft

Die EU hat nach langjährigem Ringen die Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt im Juni 2023 ratifiziert. Sie ist am 1. Oktober 2023 in Kraft getreten. „Dies ist ein historischer Schritt und ein wichtiges Signal. Gewalt gegen Frauen ist eine Menschenrechtsverletzung, die alle EU-Mitgliedstaaten mit Priorität bekämpfen müssen.“, erklärt Ursula Matthiessen-Kreuder, Präsidentin des Deutschen Juristinnenbunds e.V. (djb). [weiterlesen >>>](#)

9. Staatenbericht zu Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen in Genf präsentiert

Die Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Margit Gottstein, hat den 9. Staatenbericht zur Gleichstellungspolitik der Bundesrepublik Deutschland vor dem CEDAW-Komitee der Vereinten Nationen (VN) in Genf präsentiert. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (UN Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women - CEDAW) wurde 1979 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Mit dem Staatenbericht erfüllt Deutschland seine Verpflichtung aus dem Frauenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen, regelmäßig über die Umsetzung von Frauenrechten zu berichten. [weiterlesen >>>](#)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Der Landesfrauenrat Niedersachsen sucht eine Geschäftsführung in Vollzeit oder Teilzeit, TV-L EG 13. Mehr zur Stellenausschreibung finden Sie auf der [Website des Landesfrauenrates](#).

VERÖFFENTLICHUNGEN DER VERNETZUNGSSTELLE



Fahne und Roll-up Banner zum 'Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen'

Gemeinsam mit UN-Women hat Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. eine Fahne konzipiert, mit der Kommunen und Organisationen auf den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und die weltweiten und lokalen Aktivitäten an diesem Tag und innerhalb der 16-Tage-Kampagne aufmerksam machen können.

Neben der Fahne steht auch ein Roll-Up-Banner zur Verfügung, das bei Veranstaltungen eingesetzt werden kann. Sowohl auf die Fahne als auch auf das Banner kann auf Wunsch das eigene Logo aufgedruckt werden.

>>Achtung: Bestellungen mit eigenem Logo noch bis 3.11. möglich!

Die Fahne wird in zwei Varianten produziert: Für eine seitliche Hängung (Hisshoch-Fahne), wie bei Fahnen meistens üblich, oder als Banner-Fahne für eine mittige Hängung. Maße je 120x300 cm. Das Roll-up Banner (in geschlossener Alu-Kassette) kann alternativ oder ergänzend aufgestellt werden und ist flexibel einsetzbar. Es hat eine Gesamtgröße von 85x220 cm.

Der Bestellbogen mit einer Übersicht über die Kosten steht [hier](#) zum Download bereit.

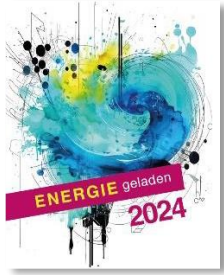


Brötchentüte zum "Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen"

UN-Women setzt seit 2008 die Kampagne "Orange the World - Färb die Welt orange - 16 Tage voller Aktionen, um Gewalt gegen Frauen zu beenden" um. Gemeinsam mit UN-Women hat Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. eine Fahne konzipiert, mit der Kommunen und Organisationen auf den Anti-Gewalt-Tag und die weltweiten und lokalen Aktivitäten an diesem Tag und innerhalb der 16-Tage-Kampagne aufmerksam machen können. Neben der Fahne und dem Roll-Up-Banner steht jetzt auch eine Druckdatei für Brötchentüten zur Verfügung, die bei Aktionen und Veranstaltungen eingesetzt werden können.

Mit dem Erwerb der Druckdatei für die Brötchentüten gibt es die Möglichkeit, an den dafür vorgesehenen Stellen eigenen Text und/ oder ein eigenes Logo zu platzieren und die Tüten selber zu drucken (eigene Druckerei oder Druckerei der Bäcker-Innung der Region).

Die Brötchentüte hat folgende Maße: Vorderseite: 20 x 42 cm, Seiten: 8 x 44 cm, Rückseite: 20 x 44 cm. Der Bestellbogen mit einer Übersicht über die Kosten steht [hier](#) zum Download bereit.



ENERGIE geladen 2024

Im Kalender 2024 nehmen wir „Energie“ in ganz umfassendem Sinn auf: Die Spanne reicht vom ökologischen Wirtschaften im Alltag und in der Arbeitswelt über die politische Protestbewegung hin zu persönlicher körperlicher und psychischer Energie. In allen Aspekten nehmen wir die Geschlechterrelevanz auf; in den Ursachen, in der Betroffenheit, in der Energienutzung und im Energieverbrauch. Wir bieten also ein aktuelles Thema – gleichstellungspolitisch gewendet. Energie, nicht nur in der ökologischen Transformation.

Der Bestellbogen mit einer Kostenübersicht steht hier zum [Download](#) bereit.

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Silke Gardlo (Leiterin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Annette Wiede (Fachreferentin der Vernetzungsstelle)
Telefon (0511) 33 65 06 23 | wiede@guv-ev.de
Madeleine Peters (Redaktionsassistentin und Organisation der Fortbildungen)
Telefon (0511) 33 65 06 22 | peters@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger: Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover.
Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe November 2023, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.11.2023.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte.

Weitere Webportale der Vernetzungsstelle: www.frauen-gewinnen.eu | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.frauenhäuser-niedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de | www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.kinderschutz-niedersachsen.de | www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de